

der LPG Typ I und ihnen die größtmögliche Hilfe und Unterstützung zu geben.

Mit diesem Beschluß will die Parteiorganisation erreichen, daß die Hilfe für die LPG Typ I nicht nur eine Angelegenheit des Vorsitzenden ist, sondern eine Aufgabe, für die sich alle LPG-Mitglieder verantwortlich fühlen müssen. Nur so kann die Forderung des 8. Plenums: „Es ist die sozialistische Pflicht der gefestigten LPG..., den neugebildeten LPG ihre Erfahrungen aus der genossenschaftlichen Arbeit zu vermitteln“, verwirklicht werden.

Im Beschluß des 8. Plenums heißt es weiter: „Die Bezirks- und Kreisleitungen haben dazu konkrete Festlegungen zu treffen.“ Wir mußten leider feststellen, daß weder die Kreisleitung Seelow noch die Bezirksleitung Frankfurt auf ihren Delegiertenkonferenzen, die bekanntlich

eine geraume Zeit nach dem 8. Plenum stattfanden, in ihren Entschließungen auf die große Verantwortung der schon länger bestehenden und gefestigten LPG und ihrer Parteiorganisationen gegenüber den neugebildeten LPG hinwiesen.

Die Parteiorganisation der LPG „Maxim Gorki“ hat dank der ständigen qualifizierten politischen Anleitung und Hilfe durch eine Genossin von der Bezirksleitung Frankfurt die Initiative und Kraft aufgebracht, die Verwirklichung des Beschlusses der 8. Tagung in Angriff zu nehmen. Aber viele Parteiorganisationen haben noch nicht damit begonnen. Hier muß die konkrete und direkte Anleitung und Hilfe durch die Kreisleitungen an Ort und Stelle, im Dorf, einsetzen. Die neue Qualität der Führungstätigkeit wird auch abgelesen an den Erfolgen bei der Festigung der jungen Genossenschaften.

E. Otto / R. Heiden

*Mit der sozialistischen Entwicklung wird das Dorf nicht nur sein äußeres, Gesicht ändern. Das Zusammenleben der Menschen wird von allen Gegensätzen, von allem Trennenden befreit, und das ganze Leben entwickelt sich auf der Grundlage der kameradschaftlichen Zusammenarbeit der Bäuerinnen und Bauern und der gegenseitigen Hilfe. Vor allen Dingen der jungen Generation eröffnet das vollgenossenschaftliche Dorf eine glückliche Perspektive. Ebenso wie in der Industrie kann die Jugend jetzt im Dorf alle ihre Fähigkeiten und Talente auf den verschiedensten Gebieten der Landwirtschaft entwickeln und auf der Basis der Entfaltung des sozialistischen Gemeinschaftslebens das Dorf zu einer neuen, sozialistischen Wohnstätte gestalten, die allen Bedürfnissen der jungen Generation entspricht.*

*(Walter Ulbricht in seinem Referat auf dem 8. Plenum des ZK der SED)*